

Zuhause für Schafe und Steinkäuze

Naturschutzstiftung, Stadt und Heimatverein weihen Weidehütte ein

IVZ Ausgabe 16.09.2022 – von Anke Beiing



Nach getaner Arbeit gab es am Mittag die wohlverdiente Stärkung für die acht Schüler der Janusz-Korczak-Schule und ihre erwachsenen Begleiter. Mehrere Tage hatten sie auf der Streuobstwiese des Heimatvereins Riesenbeck hinter dem Hof Lammers kräftig mitangepackt. Am Mittwochmittag stand sie dann, die große, offene Weidehütte, die schon bald Unterschlupf für kleine Schafe und hoffentlich auch den Steinkauz sein wird.

Zimmermann Hermann Lambers und Hans-Jakob Merkens von der ANTL (Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land) haben schon 30 solcher Hütten mit Schülern gebaut, erstmals mit Janusz-Korczak-Schülern. Die Arbeit habe hervorragend funktioniert, berichten sie. Begleitet wurden die Acht- und Neuntklässler zudem von ihren Lehrern Klaus Bracker und Udo Hövelmeyer. Letzterer hält die Schafe, die demnächst dauerhaft auf die Streuobstwiese umziehen sollen, um sie zu pflegen. Es sind Bretonische Zwergschafe, die kleinste Schafrasse der Welt.

Die Weidehütte besteht aus heimischen Hölzern –Lärche, Fichte, Eiche. Sie ist vier mal fünf Meter groß und bietet nicht nur ein trockenes Plätzchen für die Schafe und Lagerraum für Heu. Im Giebel ist zudem eine Steinkauzröhre eingebaut und in die beiden Längsseiten sind diverse Nistmöglichkeiten für allerlei Höhlenbrüter, wie Meisen oder Stare, integriert. Die alten Dachpfannen lagen noch am Hof Lammers.

Finanziert hat die Hütte die Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt. Deren Geschäftsführer Udo Schneiders war am Mittwoch auch gekommen, um sich das gute Stück anzuschauen. Es

sei bereits die 20. Weidehütte im Kreis, die die Naturschutzstiftung bezahlt habe, und alle seien schon im ersten Jahr vom Steinkauz angenommen worden. „Uns geht es zudem um die Bewahrung des Kulturguts Weidehütte“, erklärte er.

„Wir sind total froh über die Unterstützung“, sagte Stephan Beermann von der Gruppe „Wiesenwunder“ im Heimatverein Riesenbeck, die die Streuobstwiese mit 85 heimischen Bäumen und einem Sandarium für Bienen vor zwei Jahren angelegt hat, pflegt und künftig noch weiter aufwerten möchte. Zusammen mit Eduard Runde, Maria und Klaus Lustig hat er sich sogar zum Obstwiesenwart weitergebildet. Insgesamt umfasst die Gruppe gut 20 Aktive, zusätzliche Helfer sind immer willkommen. Etwa am heutigen Freitagnachmittag und morgen, Samstag. Dann nämlich steht die Apfelernte auf der Streuobstwiese am Westring in Riesenbeck an, die die Gruppe betreut. Aus der Ernte wird Samstag an Ort und Stelle Apfelsaft gepresst. Dieser wird zum einen beim Riesenbecker Herbst angeboten und ist zudem jederzeit bei den Obstwiesenwarten erhältlich: Stephan Beermann, 0151/ 28346805, Maria und Klaus Lustig, 05454/ 7576.

„»Die Wiese ist ein ökologischer Trittstein für die Artenvielfalt vor Ort.«“

Stephan Beermann, Heimatverein

Am Rande der Einweihung der Weidehütte ging es auch darum, wie Naturschutz und Artenvielfalt in der Stadt Hörstel weiter gefördert werden können. An vielen Stellschrauben wird von vielen Akteuren bereits gedreht. Die Heimatvereine Riesenbeck und Bevergern haben hierzu den Vorschlag gemacht, die Stadt möge zu einem „Runden Tisch“ einladen, damit alle, denen die Belange der Natur am Herzen liegt, sich einbringen können. Auf diese Weise sollen bewährte Maßnahmen gefördert und mögliche neue Ideen angestoßen werden. Bürgermeister David Osthoff teilte mit, dass die Stadtverwaltung dazu einen Termin Anfang nächsten Jahres suchen und dann mit den Heimatvereinen einladen will.